Um eine professionelle und zeitgemäße Arbeit in der täglichen Gefahrenabwehr leisten zu können ist eine regelmäßige Aus- und Fortbildung für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Halle (Saale) unabdingbar.

Insbesondere im Bereich der Brandbekämpfung stößt man jedoch schnell an gestalterische Grenzen. Das Training bestimmter Taktiken und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen erfordern spezielle Übungseinrichtungen. Die Feuerwehr Halle (Saale) ist froh darüber, das Feuerwehrübungshaus am Institut für Brand- und Katastrophenschutz in Heyrothsberge nutzen zu können. Seit nunmehr 7 Jahren wird diese Übungseinrichtung durch Einsatzkräfte aus der Saalestadt regelmäßig besucht.

In der Regel handelt es sich bei den Ausbildungen um eintägige Veranstaltungen für Freiwillige Feuerwehrleute. Diese werden an mehreren Samstagen im Jahr durchgeführt.

Im Oktober 2014 fanden nun seit längerer Zeit zwei 3-Tages-Lehrgänge mit insgesamt 20 Teilnehmern der Berufsfeuerwehr Halle (Saale) statt. Diese wurden von 4 speziell dafür ausgebildeten Trainern um Brandoberinspektor Sascha Heier durchgeführt. Neben diesen Ausbildern, die aus den eigenen Reihen gestellt werden, stand an allen 3 Tagen ein Mitarbeiter des Institutes für den technischen Betrieb der Anlage zur Verfügung.

Am ersten Tag wurde das theoretische Wissen rund um die Innenbrandbekämpfungen aufgefrischt. Unter anderem in den Themenbereichen Atemschutznotfälle, Persönliche Schutzausrüstung, Verwendung von Rauchschutzvorhängen und Vorgehen in Brandräumen konnten einige Neuerungen vermittelt werden.

Der Schwerpunkt der Fortbildungsmaßnahme lag jedoch auf der Praxis. Unzählige Einsatzübungen wurden durchgeführt. Diese beinhalteten mehrfach die Menschenrettung oder das Simulieren eines Atemschutznotfalls. Neben dem klassischen Vorgehen über das Treppenhaus wurde auch der Angriffsweg über tragbare Leitern geprobt. Mittels gasbetriebener Brandstellen und Nebelmaschinen lassen sich realitätsnah diverse Einsatzszenarien darstellen.

Auch stationsmäßige Ausbildung wurde im Feuerwehrübungshaus betrieben. Dabei setzte man sich mit den Themenbereichen Türöffnungsprozedur, Strahlrohrtraining, Verhalten bei extremer Brandausbreitung (Flashover etc.), Einsatz des Rauchschutzvorhangs, hydraulische Ventilation und Schlauchmanagement auseinander. Die Lehrgangsteilnehmer, die stets von einem Trainer mit einer Wärmebildkamera beaufsichtigt wurden, kamen oftmals nah an ihre Leistungsgrenzen.

Alle Teilnehmer zogen ein positives Fazit aus der Fortbildung und erkannten die absolute Notwendigkeit von den Ausbildungsmöglichkeiten in einem Feuerwehrübungshaus. Weitere 3-Tages-Lehrgänge sind mittelfristig geplant.

{gallery}galerie14/14.10.23{/gallery}